

Der Vollzugsdienst

4-5/2017 – 64. Jahrgang

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

Neue Bundesleitung erstattet Bericht: BSBD-Bundeshauptvorstand tagte in Fulda

Bundesweite Interessenvertretung für Justizvollzugsbedienstete

Seite 1

BSBD Hessen interveniert: Die Gewalt in den hessischen Vollzugsanstalten nimmt zu

Bedienstete brauchen die Unterstützung ihrer Vorgesetzten

Seite 44

Die Schließung der JVA Gera wirft ihre Schatten voraus

BSBD: Anstalten endlich mit dem erforderlichen Personal ausstatten

Seite 90



Personalräte des BSBD Baden-Württemberg tagen in Hößlinsülz



Bremen



Rheinland-Pfalz



Thüringen

INHALT

BUNDESHAUPTVORSTAND

- 1 BSBD-Bundeshauptvorstand tagte in Fulda
- 2 Reformmodell aus Hamburg eine Alternative zur Beihilfe?
- 3 18. dbb Bundesjugendtag in Berlin
- 4 Senioren-Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2017
- 4 Übergangszahlung nach TV-L § 47
- 5 Wohin entwickelt sich die Demokratie?



LANDESVERBÄNDE

- 6 Baden-Württemberg
- 19 Bayern
- 21 Berlin
- 28 Brandenburg
- 35 Bremen
- 38 Hamburg
- 43 Hessen
- 50 Mecklenburg-Vorpommern
- 57 Niedersachsen
- 61 Nordrhein-Westfalen
- 75 Rheinland-Pfalz
- 80 Saarland
- 81 Sachsen
- 85 Schleswig-Holstein
- 90 Thüringen

FACHTEIL

- 94 Schadenersatz bei fehlerhafter Berechnung von Versorgungsbezügen



Mitglied im  dbb beamtenbund und tarifunion
 Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

Bundeschvorsitzender	René Müller	rene.mueller@bsbd.de www.bsbd.de
Stellv. Bundeschvorsitzender	Horst Butschinek	horst.butschinek@bsbd.de
Stellv. Bundeschvorsitzender	Axel Lehrer	axel.lehrer@bsbd.de
Stellv. Bundeschvorsitzender	Alexander Sammer	alexander.sammer@bsbd.de
Stellv. Bundeschvorsitzender	René Selle	rene.selle@bsbd.de
Stellv. Bundeschvorsitzende Schriftleitung	Anja Müller	vollzugsdienst@bsbd.de
Geschäftsstelle:	Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands Waldweg 50 · 21717 Deinste · post@bsbd.de	
Landesverbände	Vorsitzende	
Baden-Württemberg	Alexander Schmid	Alex.Bodman@web.de www.bsbd-bawue.de
Bayern	Ralf Simon	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
Berlin	Thomas Goiny	thomas.goiny@berlin.de www.bsbd-berlin.de
Brandenburg	Rainer Krone	bsbdbrb@t-online.de www.bsbd-brb.de
Bremen	Werner Fincke	werner.fincke@JVA.BREMEN.de
Hamburg	Thomas Wittenburg	thomas.wittenburg@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
Hessen	Birgit Kannegießer	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
Mecklenburg-Vorpommern	Hans-Jürgen Papenfuß	hans_j_papenfuss@me.com www.bsbd-mv.de
Niedersachsen	Uwe Oelkers	uwe.oelkers@vnsb.de www.vnsb.de
Nordrhein-Westfalen	Peter Brock	bsbd-p.brock@t-online.de www.bsbd-nrw.de
Rheinland-Pfalz	Winfried Conrad	bsbd.winfried.conrad@t-online.de www.bsbd-rlp.de
Saarland	Markus Wollscheid	M.Wollscheid@justiz.saarland.de
Sachsen	Renè Selle	rene.selle@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
Sachsen-Anhalt	Uwe Bülau	uwe.buelau@bsbd-lsa.de www.bsbd-lsa.de
Schleswig-Holstein	Michael Hinrichsen	hinrichsen@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
Thüringen	Jörg Bursian	post@bsbd-thueringen.de www.bsbd-thueringen.de

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 6/2017:



15. November 2017



Interview:

Jürgen Thum über Ziele, Motivation und Konzepte

Neuer Leiter der JSA Wittlich stellt sich den Fragen des BSBD

Um Sie unseren Lesern vorstellen zu können, bitte ich vorab um einen kurzen Abriss Ihres beruflichen Werdegangs.

1978 Abitur in Landstuhl, nach zwei Jahren Bundeswehr und dreijährigem Vorbereitungsdienst für den gehobenen Vollzugs- und Verwaltungsdienst im September 1983 Dienstantritt in der JSA Wittlich als Abteilungsleiter – ab 08/1991 bis 07/2013 Geschäftsleiter und ab 03/2005 stellvertretender Leiter der JV-Schule Rheinland-Pfalz in Wittlich – für den Aufstieg in das 4. Einstiegsamt im Rahmen der Fortbildungsqualifizierung für die Statusämter A 14 und A 15. Ab 08/2013 Versetzung in die Anstaltsleitung der JVA Diez – seit 01. Mai 2017 Leiter der JSA Wittlich

Welche Ziele sind Ihnen als Anstaltsleiter der JSA Wittlich besonders wichtig im Hinblick auf

- die Bediensteten,
- die Inhaftierten?

Bezüglich der Bediensteten wünsche ich mir motiviertes Personal, da nur entsprechend engagierte Mitarbeiter zur Erreichung des Vollzugszieles beitragen; ich möchte durch wertschätzenden Umgang mit den Mitarbeitern und Gesprächsbereitschaft („offene Tür“) meinen Teil dazu beitragen.

Bezüglich der Inhaftierten möchte ich trotz rückläufiger Zahl von geeigneten Gefangenen die Angebote zur schulischen und beruflichen Qualifikation erhalten und auch mehr Deutschunterricht für ausländische Inhaftierte anbieten.

Was gefiel Ihnen am besten an Ihren bisherigen Tätigkeiten im Strafvollzug?

Zu Beginn meiner beruflichen Laufbahn in der JSA Wittlich gefiel mir die Möglichkeit, bei jugendlichen Strafgefangenen etwas zur positiven Veränderung beitragen zu können. Im Rahmen meiner 22-jährigen Tätigkeit in der Justizvollzugsschule fand ich den Kontakt und den damit verbundenen Austausch mit den ständig wechselnden Kolleginnen und Kollegen bei den Aus- und Fortbildungsveranstaltungen als bereichernd. In den knapp vier Jahren in der JVA Diez konnte ich nach Jahren der Theorie viele Eindrücke bezogen auf das Leben der dort in-



Jürgen Thum. Foto privat

haftierten Gefangenen im Langstrafenvollzug sowie auf die praktische Arbeit der in der Anstalt tätigen Bediensteten gewinnen.

Worauf freuen Sie sich am meisten bei Ihrer neuen Tätigkeit im Strafvollzug?

Zunächst freue ich mich wieder heimatnah eingesetzt zu sein. Nach insgesamt 12 Jahren als Stell-

vertreter von Behördenleitern freue ich mich aber genauso auf die Möglichkeit, die Verantwortung für die Leitung einer Justizvollzugseinrichtung zu tragen.

Was würden Sie im Jugendstrafvollzug des Landes Rheinland-Pfalz verändern, wenn Sie es könnten?

Ich möchte diese Frage nicht nur bezogen auf den Jugendstrafvollzug beantworten. Alle Justizvollzugseinrichtungen des Landes müssen sich noch stärker als bisher als potentielle Arbeitgeber präsentieren. Der demographische Wandel, die Konkurrenz mit anderen Bereichen des öffentlichen Dienstes verlangt m.E. eine noch bessere Darstellung der im Vollzug möglichen Beschäftigungen in den verschiedenen Einstiegsämtern und Laufbahnen. Nur so kann es gelingen, gute Bewerberinnen und Bewerber für den Justizvollzug zu interessieren und zu gewinnen.

Welche Hobbys haben Sie?

Sportliche Aktivitäten (Fitness-Studio, Fahrrad fahren, wandern)

Was gefällt Ihnen an sich besonders?

Das fragen Sie besser andere.

Was treibt Sie an?

Offen sein für Veränderungen und Herausforderungen.

Auf welche Leistungen sind Sie besonders stolz?

Es gibt viele Dinge im privaten und dienstlichen Bereich, auf die ich stolz sein kann.

Als Kind wollten Sie sein wie?

Keine konkrete Person.

Welchen Berufswunsch hatten Sie als Kind?

Profifußballer.

Gibt es ein Ereignis aus Ihrer Jugend-/Kinderzeit, an das Sie sich noch heute gerne erinnern?

Ein spezielles Ereignis herauszugreifen fällt mir schwer.

Wie können Sie am besten entspannen?

Aktive Erholung, sportliche Aktivitäten.

Was ist für Sie eine Versuchung?

Ein schottischer Single Malt Whisky, z.B. ein Ardbeg Uigeadail von der Insel Islay.

Wo machen Sie am liebsten Urlaub?

In Schottland und an der holländischen Nordseeküste.

Für welchen Künstler würden Sie viel Geld ausgeben?

Paul Klee.

Was essen Sie gerne?

Pasta in allen Variationen.

Was können Sie besonders gut kochen?

Spaghetti Bolognese.

Was sind Ihre drei Lieblingsbücher?

„Die Kunst, kein Egoist zu sein“ von Richard David Precht.

„Wer bin ich und wenn ja, wie viele?“ von Richard David Precht.

„Digitale Demenz“ von Manfred Spitzer.

Wer ist Ihr Lieblingschauspieler/in?

Dustin Hoffman und Meryl Streep.

Wer ist Ihre Lieblingsfigur in der Geschichte?

Gandhi.

Welche Tugenden schätzen Sie am meisten?

Gerechtigkeit.

Was sagt man Ihnen nach?

Sehr zuverlässig, jederzeit gesprächsbereit.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich dann wünschen?

Gesundheit für meine Familie und für mich.

Herr Thum, wir danken Ihnen für die Beantwortung der Fragen.

Michael Becker, Pressereferent



JVA Trier.

Foto: BSBD RLP

AG der Frauen freut sich auf Seminar

Finanzielle Unterstützung durch BSBD-Förderverein und dbb akademie

Die Arbeitsgruppe Frauen traf sich im Juni in Trier, um die Probleme der weiblichen Bediensteten im rheinland-pfälzischen Justizvollzug zu erörtern.

Mit großer Freude wurde von den Kolleginnen zur Kenntnis genommen, dass es dem Landesvorstand gelungen ist noch in diesem Jahr ein Seminar für Frauen anzubieten.

Dank der finanziellen Unterstützung des BSBD-Fördervereins und der dbb akademie in Königswinter laufen die Planungen der Seminarinhalte.

Termin für das Seminar ist **12. bis 14. Dezember 2017**, insgesamt können bis zu 15 Kolleginnen teilnehmen. Das Thema des Seminars lautet: „**Weibliche Strafvollzugsbeamtinnen – Freiwild und Kollegin?**“

Als Referentin konnte Frau Abgeordnete **Ingrid Sahler-Fesel** schon gewonnen werden.

Frau **Sahler-Fesel (SPD)** ist die Vorsitzende des Ausschusses für Gleichstellung und Frauenförderung im Landtag Rheinland-Pfalz.

Im Anschluss an die Beratungen besichtigten die Kolleginnen die JVA Trier.

Ausbildung geht vor Fortbildung

Länderübergreifende AG BSBD Rheinland-Pfalz und BSJ Saarland

Ausbildung geht vor Fortbildung. Dies war das Resümee einer weiteren Sitzung der länderübergreifenden Arbeitsgruppe des BSBD Rheinland-Pfalz und des BSJ Saarland.

Die Arbeitsgruppe traf sich am Standort der gemeinsamen Justizvollzugsschule in Wittlich. Die rheinland-pfälzischen Vertreter berichteten über die geplanten Baumaßnahmen im Bereich der Justizvollzugsschule.

Geplant ist, das Gebäude – ein ehemaliges Schwesternwohnheim – ab Ende des Jahres 2017 zu sanieren. Die dort entstehenden Einzelzimmer werden modernisiert und erhalten jeweils eine Nasszelle. Die Bauzeit ist veranschlagt auf 18 Monate. Das Gebäude soll nach Fertigstellung insbesondere für die Un-

terbringung von Fortbildungsteilnehmern dienen. Während der Bauphase wird sich die Unterbringungssituation in der Justizvollzugsschule deutlich verschärfen.

Aus diesem Grund ist es beabsichtigt, Leerstände bei Dienstwohnungen für die Unterbringung von Anwärterinnen und Anwärtern zu nutzen. Die Anwesenden waren sich ausnahmslos einig, dass die Ausbildung und damit die Unterbringung der Nachwuchskräfte Vorrang vor der Unterbringung der Fortbildungsteilnehmer haben muss.

Auch eine Möglichkeit wäre es – bei Fortbildungsveranstaltungen – die Unterbringung auszulagern. Diskutiert wurde ebenso die Strukturierung der Unterrichtstage und deren Unterrichtsinhalte.

AG Psychologischer Dienst:

Gespräch mit dem Bürgerbeauftragten

Fehlende Anerkennung für den Psychologischen Dienst

Mainz war diesmal das Reiseziel der AG Mitglieder. Dort trafen sie sich mit dem Bürgerbeauftragten des Landes Rheinland-Pfalz **Dieter Burgard** und seiner für den Justizvollzug zuständigen Referentin, **Frau Follmann**.

Zunächst berichteten die Kolleginnen und Kollegen über die vielschichtige und verantwortungsvolle Tätigkeit der Anstaltspsychologinnen und -psychologen. Viel Zeit wurde investiert, die Probleme der Laufbahnangehörige und der tariflich beschäftigten Psychologinnen und Psychologen aufzuzeigen.

Nur eine Beförderungsmöglichkeit nach A14 macht die Laufbahn nicht attraktiv. Auch die approbierten Kolleginnen und Kollegen erfahren, trotz ihrer Qualifizierung, keine angemessene Anerkennung. Diese sehr eingeschränkte Aussicht einer positiven beruflichen Entwicklung wird sich zukünftig negativ auf die Nachwuchsgewinnung auswirken, kommentierte Kollege **Benner-Bickelmann** die aktuelle Lage.

Die nicht unerheblichen Belastungen und die Probleme im beruflichen Umfeld beschrieb sehr anschaulich die Kollegin **Petra Heinrichs**. Sehr interessiert über das Berufsbild und die Probleme zeigten sich Herr **Burgard** und Frau **Follmann**.



Dieter Burgard, Bürgerbeauftragter Rheinland-Pfalz.

Foto: BSBD RLP



BSBD-Landesvorsitzender Winfried Conrad.

Winfried Conrad feierte sein 40. Dienstjubiläum

Ministerpräsidentin Dreyer spricht ihren Dank und Anerkennung aus

Seine Laufbahn im Öffentlichen Dienst begann **Winfried Conrad** im Jahr 1977 als Kommissaranwärter beim Bundesgrenzschutz.

Zuvor hatte er in Oberlahnstein sein Abitur abgelegt. Ein Jahr später 1978 wechselte er zu seinem neuen Dienstherrn dem Land Rheinland-Pfalz. Dort ist er nunmehr seit 39 Jahren ununterbrochen im Justizvollzug tätig. Als Angehöriger des gehobenen Vollzugs- und Verwaltungsdienstes war er zunächst in vielen Bereichen des Vollzuges tätig. Zuletzt bis 2001 als Leiter der Abteilung Sicherheit in der JVA Koblenz. Ab 2001 ist er als freigestellter Vorsitzender des Hauptpersonalrates beim Justizministerium – Bereich Strafvollzug – für seine Kolleginnen und Kollegen personalvertretungsrechtlich zuständig.

Gleichzeitig setzt er sich auch als Vorsitzender der Gewerkschaft Justizvollzug schon seit vielen Jahren für die Belange des Vollzuges und deren Bediensteten ein.

Die Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz **Malu Dreyer** und Justizminister **Herbert Mertin** nahmen das 40-jährige Dienstjubiläum zum Anlass Regierungsrat **Winfried Conrad** für seine in langjähriger Pflichterfüllung geleisteten treuen Dienste ihren Dank und Anerkennung auszusprechen.

In einer kleinen Feierstunde würdigte auch die Anstaltsleiterin der JVA Koblenz die Verdienste des Jubilars.

AG Werk- und Werkaufsichtsdienst:

Arbeitsbetriebe müssen mehr Beachtung finden

Gespräch mit dem Bürgerbeauftragten des Landes Rheinland-Pfalz

BSBD-Arbeitsgruppe Werk- und Werkaufsichtsdienst sprach mit dem Bürgerbeauftragten des Landes Rheinland-Pfalz Herrn Dieter Burgard.

Ihr Treffen in Mainz nahmen die Mitglieder der Arbeitsgruppe zum Anlass den Gesprächskontakt mit dem Bürgerbeauftragten aufzunehmen. Neben Herrn **Burgard** nahm auch die für den Bereich Justizvollzug im Büro des Bürgerbeauftragten zuständige Referentin Frau **Follmann** an der Erörterung teil. Zunächst berichteten die AG-Mitglieder über die derzeitige Situation der Arbeitsverwaltungen. Eine bessere perso-

die Eigenbetriebe der Vollzugseinrichtungen zu wenig in Erscheinung tritt.

Andere Länder praktizieren die Erteilung von Aufträgen an Betriebe der Anstalten schon seit Jahrzehnten, so die Vollzugspraktiker. Zwingend notwendig sind daher auch Investitionen in die Infrastruktur der Betriebe. Ständiger Personalabzug aus den Arbeitsbetrieben und auch teilweise Schließungen von Betrieben wegen Personalmangels standen zudem auf der Erörterungsliste für das Gespräch.

Auch über die Gewinnung von geeignetem und qualifiziertem Beamten Nachwuchs für die Betriebe wurde



Die Teilnehmer der Arbeitsgruppe im Gespräch mit dem Bürgerbeauftragten.

Foto: BSB D RLP

nelle Ausstattung, eine Anhebung der Zulage und die Verringerung der Ausfalltage – verursacht durch die Leistung von Sonderdiensten – wurden von den Kollegen thematisiert. Einvernehmen herrschte auch darüber, dass das Land Rheinland-Pfalz als Auftraggeber für

gesprächen. Dabei wirkte sich die Besoldungssituation und die nur sehr begrenzten beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten für die Anwerbung von Bewerberinnen und Bewerbern negativ aus, kommentierten die AG-Mitglieder die Lage.



www.bsbd-rlp.de



Ehrung langjähriger Mitglieder

Mitgliederversammlung des Ortsverbandes Koblenz

Rückblick auf Personalratswahlen und Ausblick auf Familienausflug ins Phantasialand

Zur jährlichen Mitgliederversammlung trafen sich circa 20 Kolleginnen und Kollegen in einer Gaststätte im Stadtteil Koblenz-Karthause.

OV-Vorsitzender **Hans Dieter Gattung** erstattete nach der Begrüßung und Totenehrung einen ausführlichen Geschäftsbericht. Im Fokus standen der Ablauf und das Ergebnis der Personalratswahl in der JVA Koblenz. Der **BSBD** ist zwar im Personalrat mit einer Vielzahl von Mitgliedern vertreten, aber auf verschiedenen Wahllisten. Dieser Umstand wurde von den Anwesenden lebhaft diskutiert. Dabei waren sich alle Anwesenden einig, dass die Wahlvorbereitungen, insbesondere die Aufstellung der Kandidatenliste des **BSBD**, nicht so unproblematisch verlief. Zukünftig, bei der nächsten Personalratswahl in vier Jahren, will man die Problematik frühzeitig angehen um die Aufstellung einer Kandidatenliste der **BSBD**-Mitglieder zu erreichen.

Zufriedenheit ergab der vom Schatzmeister Kollegen **Gasser** vorgetragene Kassenbericht. Die finanzielle Situation des Ortsverbandes ist zufriedenstellend, dies bestätigten auch die Kassprüfer **Jürgen Hörth** und **Wolfgang Fries**. Im Anschluss an die Tätigkeitsberichte informierte Landesvorsitzender **Winfried Conrad** – selbst Mitglied des Ortsverbandes – über die aktuelle Lage. Dabei ging er insbesondere auf die Besoldungssituation, fehlende Wertschät-

zung und steigende Arbeitsbelastung ein. Kritisch merkte er an, dass die Landesregierung Monate gebraucht hat die Besoldungserhöhung bei den Beamten umzusetzen.

Geehrt für langjährige Mitgliedschaft wurden vom Landesverband: 45 Jahre: Klaus Kustin, Anton Lütz und Helmut Melles.

Die Kollegen **Melles** und **Kustin** waren bei der Ehrung persönlich anwesend.

50 Jahre und somit **Ehrenmitglied: Heinz Wolf.**

Ein gerne gesehener Gast bei **BSBD**-Veranstaltungen ist immer ein Vertre-

ter der **BBBank**. In der Person von Herrn **Neugebauer** war die Bank, mit der der Ortsverband Koblenz und auch der Landesverband eine enge Partnerschaft pflegt, würdig vertreten. Zur finanziellen Unterstützung von Aktivitäten ist die **BBBank** jederzeit für die Verbandsvertreter ansprechbar.

Zum Abschluss der Veranstaltung gab der Ortsverbandsvorsitzende einen kurzen Ausblick auf die zukünftig geplanten Aktivitäten. Die OV-Mitglieder wollen zusammen mit ihren Angehörigen das **Phantasialand** bei Brühl besuchen.



Ehrung der Kollegen **Melles** und **Kustin** durch den Landesvorsitzenden **Winfried Conrad** (links) und den Ortsverbandsvorsitzenden **Hans-Dieter Gattung** (2. von rechts). Foto: **BSBD RLP**

Landesvollzugsbedienstete im Besoldungsabseits

Gilt der Grundsatz „gleiche Arbeit – gleicher Lohn“ nicht in Rheinland-Pfalz?

Auch die Bediensteten des rheinland-pfälzischen Justizvollzuges sind im Besoldungsvergleich der Länder im Bereich der Schlussleuchten angelangt.

Interessant ist da eine Kleine Anfrage von **SPD**-Abgeordneten im Nachbarland Hessen – Drucksache 19/4755 aus dem Jahr 2017. Die **SPD** ist dort in der Opposition. Ziel der Anfrage war auch die Besoldungssituation.

Die Anfrage lautete: Wie viel verdient ein hessischer Justizvollzugsbeamter der Eingangsbesoldung A7 im Allgemeinen Vollzugsdienst (AvD) im Vergleich zu den Nachbarländern Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz.

Bei der Gegenüberstellung der Besoldung wurden alle Sonderzahlungen in den Ländern berücksichtigt.

Dabei ergaben sich folgende Ergebnisse: Die **bayerischen** Bediensteten verdienen ab dem **01.07.2017** in der **Stufe**

8 monatlich **249 Euro**, in **Hessen 108 Euro** und in **Baden-Württemberg 76 Euro mehr** als ihre Kolleginnen und Kollegen in Rheinland-Pfalz.

Landesvorsitzender **Winfried Conrad** kommentierte dies so: „Wir unterhalten uns in Deutschland über den Grundsatz ‚gleiche Arbeit – gleicher Lohn‘, dies gilt aber nicht im Land der **rot-gelb-grünen** Koalition Rheinland-Pfalz.“ In der Antwort der hessischen **schwarz-grünen** Regierung heißt es auszugsweise weiter: die Verweildauer der hessischen Bediensteten des allgemeinen Vollzugsdienstes in der Besoldungsgruppe A7 HBesG ist in der Regel relativ gering...

... Gut so!!! Gilt aber auch **nicht** für Rheinland-Pfalz!



Neuwahlen:

Ortsverband Trier wählt Nikolaus Adam zum Vorsitzenden

BSBD-Landesvorsitzender ehrt langjährige Mitglieder

Ganz in der Nähe der schönen Mosel im Hotel Restaurant Estricher Hof in Trier trafen sich die Mitglieder des Ortsverbandes Trier zu ihrer Jahreshauptversammlung.

Neben den aktiven Mitgliedern konnte Ortsverbandsvorsitzender **Yves Stuppy** auch einige Pensionäre zu Beginn der Versammlung begrüßen. Nach der Totenehrung referierte **Stuppy** über die Aktivitäten des Ortsverbandes in den letzten Jahren. Die Personalratswahlen führten zu dem Ergebnis, dass alle PR-Mitglieder dem **BSBD** angehören. Highlight eines jeden Jahres ist die „Weihnachtsbaumaktion“ des Ortsverbandes. Schon seit vielen Jahren praktiziert, hat diese Veranstaltung schon Kultstatus. Das beweisen die von Jahr zu Jahr ansteigenden Teilnehmerzahlen.

Der schon erhebliche finanzielle Aufwand zur Durchführung der Veranstaltung ist jedoch nach Auffassung der Vorstandschaft gut investiertes Geld.

Wermutstropfen sind jedoch die Auswirkungen auf die Kassenlage, hier will man Unterstützer und Sponsoren gewinnen. Ortsverbandsschatzmeister **Stefan Weber** und die Kassenprüfer konnten dennoch eine stabile Kassenlage vermelden.

Landesvorsitzender **Winfried Conrad**, der aus Lahnstein nach Trier angereist war, berichtete sehr ausführlich über die aktuelle Lage im rheinland-pfälzischen und bundesdeutschen Justizvollzug. Steigende Gefangenzahlen, problematische drogenabhängige Gefangene, Inhaftierte aus anderen Kulturkreisen, aus dem Rockermilieu und aus dem Bereich der organisierten Kriminalität machen die tägliche Arbeit nicht leichter, kommentierte **Conrad**. Der Dienstherr muss mehr für seine Bediensteten tun, so der **BSBD**-Vorsitzende.



Der neugewählte Vorstand des Ortsverbandes Trier mit dem BSBD-Landesvorsitzenden Winfried Conrad.

Foto: BSBD RLP

zende. Eine Anhebung der Bezüge auf das Niveau der anderen Bundesländer und der sogenannten „Gitterzulage“ sei mehr als überfällig. Auch die personelle Ausstattung wird kritisch gesehen. In den nächsten Jahren können fast 150 Anwärterstellen nicht besetzt werden. Dies wird dazu führen, erläuterte **Conrad**, dass Kolleginnen und Kollegen in den Ruhestand gehen und kein ausgebildeter Personalersatz zur Verfügung stehen wird. Ein nicht hinnehmbarer Missstand! Hier muss etwas geschehen waren sich alle Anwesenden einig.

Im Anschluss stand die Neuwahl des Ortsverbandsvorstandes auf der Tagesordnung. Durchgeführt von Wahlleiter **Conrad** erbrachten die Abstimmungen folgende Ergebnisse:

1. Vorsitzender: **Nikolaus Adam**
2. Vorsitzender: **Stefan Weber**

Kassenwart: **Christian Pompejus**
Schriftführer: **Gerd Fehmer**
Beisitzer: **Yves Stuppy** und **Christian Inglen**

Landesvorsitzender **Winfried Conrad** dankte dem alten Vorstand für seine geleistete Arbeit und wünschte den neugewählten Vorstandsmitgliedern alles erdenklich Gute für die zukünftige Arbeit.

Gehrt für langjährige Mitgliedschaft wurden:

25 Jahre: Jürgen Meyer, Rainer Wallrich, Harald Keilen und **Gerd Fehmer**.

40 Jahre: Günter Steffgen, Dietmar Strakeljahn, Siegfried Hans und **Winfried Benz**.

In geselliger Runde blieben die Anwesenden auch nach Ende der Versammlung noch einige Zeit zusammen.

Umfrage brachte Überraschung

Gespräche mit Ministerium, Strafvollzugskommission und Abgeordneten geplant

Die Landesarbeitsgruppe „Situation des gehobenen Vollzugs- und Verwaltungsdienstes“ tagte zur Auswertung der Umfrageergebnisse in Zweibrücken.

Erneut hatte sich eine Vielzahl der Laufbahnangehörigen an der Erhebung beteiligt. Die erste Umfrage liegt schon einige Jahre zurück, dennoch kann man durch den Vergleich der Ergebnisse interessante Rückschlüsse führen. Die Zahl der Umfrageteilnehmer ist zwar leicht zurückgegangen. Die

AG-Teilnehmer waren aber dennoch mit der Teilnehmerzahl mehr als zufrieden.

Insbesondere im Bereich der Arbeitszufriedenheit und der Bindung zum jetzigen Dienstherrn ergab die Umfrage teilweise erschreckende Ergebnisse.

Geplant ist von der AG zunächst, die Laufbahnabgehörigen über die Ergebnisse zu informieren. Anschließend sind Gesprächstermine mit dem Ministerium, der Strafvollzugskommission und Abgeordneten geplant.